



SITZUNGSNIEDERSCHRIFT DES GEMEINDERATES NR. 2

Am **Dienstag, 22. März 2022 um 18:00 Uhr**, ist im Sitzungssaal des Gemeinderates von Scenna, Erzherzog Johann Platz Nr. 1, nach Erfüllung der im geltenden Kodex der örtlichen Körperschaften der Region Trentino – Südtirol sowie in der geltenden Gemeindegesetzgebung und Geschäftsordnung des Gemeinderates enthaltenen Formvorschriften, der Gemeinderat zu einer Sitzung (Erste Einberufung) einberufen worden.

Anwesend sind:

| | EA | UA | | EA | UA |
|---------------------|----|----|-------------------|----|----|
| Annelies Pichler | | | Andrea Mair | | |
| Barbara Klotzner | | | Franz Patscheider | | |
| Franz Dapra' | | | Hannes Dosser | | |
| Irene Theresia Öttl | | | Johann Pircher | | |
| Josef Mair | | | Oswald Zöggeler | | |
| Simone Berta Piffer | | | Stephan Raffl | | |
| Simon Klotzner | | | Stefan Wieser | | |
| Walter Dosser | | | | | |

Den rechtlichen Beistand leistet der Gemeindegeschäftsführer, Herr Armin Mathà

Die Bürgermeisterin Annelies Pichler übernimmt den Vorsitz, begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder und erklärt die Sitzung als eröffnet.

Als Stimmzähler dieser Sitzung werden die Ratsmitglieder Simon Klotzner und Irene Theresia Öttl bestimmt.

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.02.2022

Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung wurde den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten zugestellt. Die einzelnen Gemeinderäte kommen zu Wort.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden.

Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung wird mit 13 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen (Walter Dosser und Franz Dapra) genehmigt.

2. Haushaltsvoranschlag 2022 - 2024. Erste Haushaltsänderung

Der Gemeindegeschäftsführer erläutert die erste Haushaltsänderung zum Haushaltsvoranschlag 2022 – 2024.

Gemeinderätin Barbara Klotzner erkundigt sich nach den genauen Kosten betreffend den Schaltkasten im Freibad. Der Vizebürgermeister antwortet, erläutert die geplanten Maßnahmen und fügt hinzu, dass die Kosten deswegen hoch ausfallen, weil hier die gesamte Schwimmbadtechnik zusammenläuft. Er fügt

außerdem hinzu, dass hier nur die nötigsten Arbeiten gemacht werden und im Schwimmbad in der kommenden Zeit noch einiges anfallen wird.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt kann zur Beschlussfassung übergegangen werden. Der Beschluss wird einstimmig genehmigt und einstimmig für unverzüglich vollziehbar erklärt.

3. Kapitalerhöhung Meran 2000 Bergbahnen AG - Grundsatzbeschluss

Zu Beginn und vor der eigentlichen Behandlung dieses Tagesordnungspunktes sind Frau Sonja Pircher, Präsidentin der Gesellschaft Meran 2000 Bergbahnen AG sowie der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Paul Jakomet anwesend. Sie stellen dabei die geplanten Investitionen im Skigebiet Meran 2000 vor und gehen dabei insbesondere auf die geplante Erneuerung des Verbindungsliftes Piffing, der das vordere und das hintere Gebiet verbindet, ein.

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte haben während der Präsentation die Möglichkeit verschiedene Fragen zum Projekt zu stellen.

Nach der Vorstellung verlassen Frau Sonja Pircher und Herr Paul Jakomet den Sitzungssaal und es kann mit der eigentlichen Behandlung des Tagesordnungspunktes begonnen werden.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass es sich lediglich um einen Grundsatzbeschluss handelt, welcher noch keiner konkreten Kapitalerhöhung gleichkommt. Die entsprechenden Finanzmittel müssten erst vorgesehen werden. Die eigentliche Beschlussfassung, das heißt die Kapitalerhöhung als solche, erfolgt daher in einem zweiten Moment.

Gemeinderat Hannes Dosser verweist auf den wichtigen sozialen Aspekt, den das Skigebiet bzw. Wandergebiet sowohl im Winter als auch im Sommer erfüllt und dass es daher wichtig sei, die Beteiligung als Gemeinde Schenna zu halten und dementsprechend der Kapitalerhöhung zuzustimmen.

Gemeindereferentin Simone Berta Piffer schließt sich dem an, sieht jedoch vor allem die Menge an bereits getätigten und noch geplanten Investitionen kritisch.

Gemeinderat Stephan Raffl ist der Ansicht, dass Investitionen auch so geplant werden sollten, dass der operative Betrieb im Laufe der Jahre nicht durchgehend beeinträchtigt sein. Auch der Vizebürgermeister schlägt in dieselbe Kerbe und hat auch während der Präsentation angeregt, dass man auch die eine oder andere Saison als Pause nutzen sollte damit das Gebiet „zur Ruhe“ kommen könne.

Gemeinderat Stefan Wieser verweist darauf, dass die Gemeinde schlussendlich auch deshalb in die Gesellschaft eingestiegen sei, um das Gebiet zu stützen und gerade im Hinblick auf die soziale, touristische und wirtschaftliche Wertschöpfung im gesamten Bezirk zu erhalten.

Gemeinderätin Barbara Klotzner ist ebenfalls der Meinung, dass die Gemeinde ihre Beteiligung halten sollte. Allerdings fügt sie folgende kritische Punkte hinzu: „Mit der neuen Kabinenbahn aufs Naifjoch entsteht eine neue Skipiste. Das Projekt verschlingt mehrere Millionen öffentliche Gelder. Wir brauchen keine neue Skipiste. Abgesehen von den Weihnachtsferien sind die Aufstiegsanlagen selten ausgelastet bzw. überlastet. Eine neue Piste bedeutet immer Einsatz von Energie für die Beschneiungsanlage. Dies widerspricht dem Klimaplan, wie wollen wir mit solchen Ausbauplänen bis 2050 die Klimaneutralität erreichen? Im Sommer werden mit der Mittelstation mehr Gäste beworben. Das Projekt geht in Richtung Eventtourismus. Wir sollten die wirklichen Wanderer bewerben, nicht die Eventtouristen. Das Tourismusentwicklungskonzept 2030 spricht sich gegen die Eventisierung der Berge aus. Laut EURAC und IDM muss sich der Tourismus in Richtung Nachhaltigkeit entwickeln.“

Gemeinderat Simon Klotzner erkundigt sich welche Folgen es hätte, wenn die Gemeinde sich nicht an der Kapitalerhöhung beteilige. Die Bürgermeisterin antwortet, dass sich in diesem Fall je nach Verhalten der anderen Aktionäre die Beteiligungsquote der Gemeinde verringert würde. Er bemängelt wie Gemeinderat Franz Patscheider außerdem, dass bei der jetzt geplanten Erneuerung des Piffing Liftes die Aktionäre viel zu spät und nicht transparent genug involviert worden seien.

Gemeinderat Franz Patscheider bemerkte wörtlich: „(...) dass die Gesellschafter der Meran 2000 AG also auch die Gemeinde Schenna, vertreten durch den Gemeinderat, bei einer doch ansehnlichen Investition im Sinne der vielgepriesenen Transparenz im Voraus hätten mitdiskutieren sollen, zumal beträchtliche

Steuergelder zu investieren sind und die Gemeinde Schenna selbst große Investitionen zu tätigen hat. Außerdem sollten die ökologischen Eingriffe und die entstehenden Folgekosten nicht unterschätzt werden.“

Auch Gemeindeferent Walter Dosser betont die Wichtigkeit des Naherholungsgebiets Meran 2000 für die Gemeinde Schenna, in der der Faktor Tourismus eine besondere Rolle spielt.

Der Gemeinderat sieht verschiedene Punkte des Projekts kritisch. Außerdem sollten Entscheidungen betreffend Investitionen in diesem Ausmaß frühzeitig mit den Aktionären abgesprochen werden. Grundsätzlich ist man sich jedoch der Wichtigkeit des Naherholungsgebiets Meran 2000 bewusst und gedenkt dieses mit der geplanten Kapitalerhöhung zu stützen.

Nach der Präsentation und der Grundsatzdiskussion geht der Gemeinderat zur Beschlussfassung über.

Der Beschluss wird einstimmig genehmigt.

4. Mitteilungen und Anfragen

Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Im Anschluss an die Sitzung besucht der Gemeinderat auf Einladung der Feuerwehr die sanierte Feuerwehrrhalle.

Nach Abschluss der Tagesordnung und Erörterung aller Diskussionspunkte wird die Sitzung um 20.15 Uhr geschlossen.

DIE BÜRGERMEISTERIN
Annelies Pichler

DER GEMEINDESEKRETÄR
Armin Mathä

(digital signiertes Dokument)